

## Konzert des Musikschulorchesters

# Überzeugendes Niveau

Paderborn (G.-W.). In nun schon „traditionellem“ Rahmen fand das dies-jährige Konzert des Orchesters der Städtischen Musikschule unter Leitung von Eugen Spratte in der Aula der Kaiserpfalz statt.

Die Programmauswahl verdeutlichte den Anspruch: Neben einer Uraufführung von Jürgen Ulrich wurden bekanntere Werke der Sinfonik von Mendelssohn und Schubert einbezogen.

Als „eines der schönsten Musikwerke, die wir besitzen“, bezeichnete Richard Wagner die „Hebriden-Ouvertüre“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, die ihre Entstehung den Eindrücken des Komponisten auf der Insel Staffa verdankt. Spannungsvoll phrasierend, mit Gespür für Farb- und Dynamikschattierungen gelang eine Wiedergabe, die neben der dialektischen Spannung der beiden Themen auch die verbindenden Elemente, wie z. B. die durchgehende Bratschenbewegung, herausarbeitete.

Zu einem besonderen Hörerlebnis wurde die Uraufführung der 1979 komponierten „Schülersinfonie“ von Jürgen Ulrich (geb. 1939). Aus dem zehnsätzigen Werk, für Schulorchester konzipiert und bewußt programmatisch tonal angelegt, hatte Eugen Spratte fünf Sätze ausgewählt, die bekannte Melodien aufgreifen, durch Taktwechsel, differenzierte Rhythmen und verfremdende Elemente überlagern und somit vergnügliche akustische Erinnerungen an Geschichts-, Geographie- und Musikunterricht vermitteln. Den vielfältigen spieltechnischen Anforderungen wurde das Orchester – besonders beeindruckend in Holzbläsern und Schlagzeug – in hohem Maße gerecht.

Klanglich homogen und dynamisch abgestuft, vom verhaltenen piano zum festlichen fortissimo führend, gestalteten die Blechbläser des Orchesters unter Leitung ihres Lehrers Thomas Keltutt ihren Part in einer „Canzone“ für drei Trompeten und drei Posaunen von Giovanni Gabrieli.

Mit guter Atemführung und hervorragend ausgebildeter Fingertechnik gelang Gabriela Stammer, Piccoloblockflöte (Sopranino), von den Streichern einfühlsam begleitet, eine brillante Darstellung des Konzerts in D-Dur von Antonio Vivaldi.

Höhepunkt des Konzertabends die Wiedergabe des 1. Satzes der Sinfonie Nr. 8, h-Moll (Unvollendete) von Franz Schubert, die sich insbesondere durch Frische und plastische Durchmodellierung der Details sowie durch farbiges Zusammenspiel aller Instrumente auszeichnete.

Ein Ergebnis, das ohne den hohen zeitlich-engagierten Einsatz aller Beteiligten – Jürgen Boelsen als Leiter der Einzelproben der Streichinstrumente sei besonders hervorgehoben – nicht zu erbringen gewesen wäre.

Der begeisterte Applaus der zahlreichen Zuhörer in der überfüllten Kaiserpfalz dankte den jungen Musikern für einen Konzertabend auf überzeugendem instrumentalen Niveau, schloß wohl aber auch die Bestätigung für die musikpädagogische Konzeption des Leiters, Eugen Spratte, sowie der Lehrer der Städtischen Musikschule Paderborn, ohne die eine Orchesterarbeit in dieser Breite undenkbar wäre, ein. Als Zugabe der glanzvolle „Hochzeitsmarsch“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.